

in officiellen Ansprachen auf den gesammten Cötus der Schüler rathend und mahnend gewirkt und insbesondere eine große Anzahl Abiturienten in begeisternder Weise zu den akademischen Studien entlassen, hatte er endlich bei den verschiedensten Gelegenheiten von dieser Stätte aus durch seine weitbekannten Reden in lateinischer und deutscher Sprache die vorkommenden Festtage zu verherrlichen gewußt, so mußten an dem diesmaligen Festtage die in dem Alumneum verlebte Jugendzeit, die vierzigjährige Wirksamkeit als Lehrer, die fünfundsingzigjährige Thätigkeit als Rector Bilder und Erinnerungen in so großer Zahl vor seine Seele führen und Gefühle in so reichem Maße in ihm wecken, daß sein Gemüth es heute nur als eine Hauptaufgabe betrachtete, den tiefgefühlten Dank vor Allem in Bezug auf den Segen seiner Wirksamkeit der Gnade des Höchsten, dem Patron, insbesondere den früheren und jetzigen Ephoren und Schulvorstehern und den Collegen, in Bezug auf die Liebe und Theilnahme aber, die sich heute gegen ihn bekundet habe, Sr. Majestät dem Könige, den städtischen Behörden, den Geistlichen der Thomaskirche, den Collegen, den ehemaligen und jetzigen Schülern und allen sonstigen Gönnern und Freunden in warmen Worten darzubringen. Als eine ergreifende Stelle in der Rede des verehrten Jubilars dürfte die Erinnerung an diejenigen Collegen hervorgehoben werden, welche mit ihm vor fünfundsingzig Jahren durch den damaligen Ephorus, Herrn Dr. Großmann, zugleich in neue Ämter eingewiesen worden waren, von denen nur noch drei das Glück haben in voller Kraft neben dem Jubilare zu wirken, die Herren Collegen Conrector Dr. Lipsius, Dr. Koch und Dr. Zestermann, die am 8. April 1857 ihr Lehrerjubiläum gefeiert hatten. Nachdem der Jubilar seine Rede beendet und seinen Ehrensitz wieder eingenommen hatte, schloß die Feier mit der Motette seines ehemaligen Lehrers und Collegen Schicht: „Das ist der Tag, den der Herr etc.“

Sowohl vor als auch nach dem Festactus hatten sich Deputationen in der Wohnung des Jubilars eingefunden, um ihm ihre Liebe und Verehrung durch äußere Zeichen zu erkennen zu geben. Nachdem schon bereits am 17. Mai mehrere Glückwünsche von auswärts eingegangen waren, erschien am Jubeltage früh nach dem religiösen Weihegesang der Candidat der Theologie, Herr Beier, ein Schüler und früherer Famulus des Jubilars, und überreichte ihm unter Glückwünschen ein Album, in welchem sämmtliche frühere Thomaner, welche seit 1835 Theologie studirt hatten und von denen ein großer Theil im In- und Auslande als Professoren, Geistliche, Lehrer in Amt und Würden stehen, nach den Jahren eigenhändig und unter Beifügung eines Motto's und Glückwunsches verzeichnet sind. Herr Dr. Valentiner, Diaconus zu St. Thomä, hatte diese Grüße der Theologen zum Jubelfeste ihres geliebten ehemaligen Rectors aus inniger Liebe und Verehrung für ihn gesammelt und mit herzlichem Segenswünschen in seinem Namen überreichen lassen.

Eine Deputation des Lehrercollegiums und der Schüler, an der Spitze den Herrn Conr. Dr. Lipsius, überreichte dann dem Jubilare ein Paar silberne Candelabers, als Symbole des Lichtes und der Wärme, unter warmen Glückwünschen. In Abwesenheit des Herrn Kreisdirector von Burgsdorff, der, im Begriff am folgenden Tage eine Reise anzutreten, schon am 16. Mai in seinem und im Namen der Königl. Kreisdirection den Jubilar mit ehrenden Glückwünschen begrüßt hatte, machte hierauf der Herr Regierungsrath Stimmelm demselben die freudig überraschende Mittheilung, daß die Huld und Gnade Sr. Majestät des Königs ihn mit dem Ritterkreuz des Albrechtsordens geschmückt habe, eine Mittheilung, die der Jubilar mit der innigsten Rührung und dem tiefgefühltesten Danke in Empfang nahm. Fast gleichzeitig erfreute ihn der hochverdiente Vorsteher der Schule, Herr Vicebürgermeister Berger, mit einem Besuche, der im Namen des hochedlen Patrons denselben begrüßte und ihm ein Schreiben des Rathes einhändigte, worin ihm unter ehrender Anerkennung seiner Verdienste feierliche Glückwünsche zu dem Jubeltage ausgesprochen werden. Unmittelbar darauf ging ein Beglückwünschungsschreiben von Seiten des Collegiums der Herren Stadt-Verordneten ein. Einen freudigen Eindruck machte endlich noch vor dem Festactus das Erscheinen früherer bereits in Amt und Würde stehender Thomaner, von denen eine Deputation, bestehend aus den Herren Professoren DD. Wenk, Sonnenkalb, Bursian, Lipsius und Herrn Regierungsrath Krug, unter herzlichster und gemüthvoller Ansprache des Ersteren, dem Jubilare ein silbernes Schreibzeug als Andenken dauernder Liebe und Verehrung überreichte, während außerdem noch die Herren Hofrath Dr. Kormann und Professor Dr. Müller, dem Zuge ihres Herzens folgend, selbst persönlich ihn zu begrüßen sich nicht versagen konnten.

Nach dem Actus war der Jubilar von einer großen Anzahl von Glückwünschenden umringt, die theils aus Deputationen der hiesigen Schulen, theils aus Gönnern und Freunden bestanden, welche noch persönlich ihm die Hand als Zeichen der Freude, der Liebe, des Dankes und der Verehrung drücken wollten. Auch nachdem der Jubilar feierlich in seine Wohnung zurückgeleitet worden war, erschienen Deputationen zur Verherrlichung des Tages. Es hatten ihn unterdessen Abgeordnete der Universität mit ihrem Besuche beehrt und ihre Glückwünsche gebracht, Herr Professor

Dr. Luch, im Namen des Rectors und des akademischen Senates, Herr Prof. Dr. Wuttke als Decan in Begleitung des Herrn Prof. Ritter Dr. Klotz im Namen der philosophischen Facultät. Die Schwesteranstalt, das Gymnasium zu St. Nicolai, überreichte ihm hierauf durch Herrn Conr. Dr. Forbiger eine Botivtafel mit Kapsel, während Herr Prof. Ritter Dr. Nobbe, der Rector der Anstalt, ihm als altjähriger Freund ein gemüthlich geschriebenes Gedicht überreichte: „Scolion Stallbaumio amico amicus Nobbe“. Als Beweis des Wohlwollens und zum Zeichen der innigen Verbindung zwischen der Schule und der Kirche zu St. Thomas beehrten den Jubilar die Herren Geistlichen der Thomaskirche, an der Spitze den Herrn Ephorus, mit einer großen kostbaren Vase, die mit Blumen gefüllt war. Im Laufe des Tages gingen endlich noch andere Ehrengeschenke, eine große Anzahl schriftlicher Gratulationen von hier und auswärts ein, von denen ein Schreiben des gesammten Lehrercollegiums der Königl. Landeschule zu Meißen durch den Rector Professor Ritter Dr. Franke noch erwähnt sein möge.

Von einem Festessen, welches das Collegium in Gemeinschaft mit den ehemaligen Thomanern zu feiern beabsichtigt hatte, glaubte man auf den besonderen Wunsch des Jubilars absehen zu müssen, da er durch ein momentanes Unwohlsein verhindert worden wäre, da er durch ein momentanes Unwohlsein verhindert worden wäre, da er sich ganz und mit voller Seele demselben zu widmen. Da ihn aber sein Inneres drängte, diesen Ehrentag in seiner Familie nicht ohne seine Collegen zu beschließen, so hatte er sie mit ihren Frauen eingeladen, von seiner Wohnung aus den Fackelzug, den ihm die jetzigen Schüler zu bringen die Erlaubniß erhalten hatten, mit anzusehen und die theils mit Männerstimmen, theils in gemischtem Chor auszuführenden Gesänge anzuhören. Nachdem der Fackelzug beendet war, bei dem die Schüler den geliebten Lehrer, der Lehrer der alten Thomana und ihrer edlen Jugend ein Hoch dargebracht hatten, wurde das Fest, dessen Eindruck theils durch die herrliche Anordnung und Leitung, theils durch die außerordentliche Theilnahme von nah und fern ein wahrhaft erhebender war, als ein wahres Schulfest beschlossen, indem die jetzigen Schüler in den untern Räumen der Schule, das Collegium in der Familie des Jubilars selbst der Aeußerung ihrer Gefühle Raum geben konnten. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Jubilare ein Gaudamus, welches von zwei Collegen, den Herren DD. Mühlmann und Erler abgefaßt, als Festgesang zur Tafel bestimmt war, mit einem Toast, der sich an Worte desselben angeschlossen, übergeben. Wir können diesen authentischen Bericht, von dem wir wünschen, daß er auch in weiteren Kreisen nicht ohne Eindruck bleiben möge, nicht schließen, ohne den heißen Wunsch hinzuzufügen, daß der Mann, der in den Annalen der altherwürdigen Thomana, in den Annalen der philologischen Literatur und des Schulwesens des engeren und weiteren Vaterlandes sich durch seine Verdienste um Wissenschaft, Schule und Erziehung ein bleibendes Denkmal gesetzt hat, durch Gottes Gnade noch lange den Seinen, seinen Collegen und seinen Schülern, der Stadt und dem Vaterlande erhalten werden möge.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 22. Mai. Bereits seit einigen Tagen passiren Irländer, in Trupps von 30 bis 40 Mann, die hiesige Stadt. Dieselben kommen aus Irland und begeben sich über Wien und Triest nach Rom, um daselbst in päpstliche Dienste zu treten. Es sind kräftige, kernige junge Leute; dem Bernehmen nach sollen deren im Ganzen 2000 durch die hiesige Stadt passiren.

Leipzig, den 22. Mai. Vor dem Rosenthalthore in der Nähe von Pfaffendorf gerieth heute Mittag eine Pappel, in deren hohlen Stamm ein Vorübergehender ein brennendes Schwefelhölzchen geworfen hatte, in Brand. Dieselbe wurde abgefaßt und so der Brand bald gelöscht.

733. **Officielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**
 a) für 1 Boll-Centner Rüb-Del (ungeläutertes), auch Rein-Del und Rohn-Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Vertrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat, Raps, Winter-Rübsen, Sommer-Rübsen, Dotter; d) für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdner Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Cimer, 2 $\frac{1}{2}$ Kannen d. i. 8000 $\frac{1}{2}$ Tralles Spiritus (dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag am 22. Mai 1860.

Rüböl loco: 11 $\frac{1}{2}$ Pf.; p. Mai, ingl. p. Mai, Juni ebenfalls 11 $\frac{1}{2}$ Pf.; p. Sept., Oct. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Leinöl loco: 11 $\frac{1}{2}$ Pf. — Rohnöl loco: 22 $\frac{1}{2}$ Pf.
 Weizen, 168 S., braun, loco: nach Dual. 5 $\frac{1}{12}$ — 6 $\frac{1}{6}$ Pf., 5 $\frac{1}{6}$ — 6 $\frac{1}{12}$ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel nach Dual. 71 bis 74 Pf., 70 — 73 Pf. bezahlt.]
 Roggen, 158 S., loco: nach Dual. 4 $\frac{1}{24}$ — 4 $\frac{1}{2}$ Pf., 4 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel nach Dual. 9 $\frac{1}{2}$ bis